

An den
Vorsitzenden des Bezirksausschusses des
5. Stadtbezirkes - Au-Haidhausen
Herrn Jörg Spengler
Friedenstraße 40
81660 München

Erste Werkleiterin

Kristina Frank
Telefon: 089 233-22871
Telefax: 089 233-26057
kristina.frank@muenchen.de
Denisstraße 2
80335 München

Dienstgebäude AWM:
Georg-Brauchle-Ring 29
80992 München
www.awm-muenchen.de

21.08.2020

Häufigere Leerung der Wertstoffcontainer Johannisplatz 11 /
Lothringer Str. 19

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 00466 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 05 – Au-Haidhausen vom 22.07.2020

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
lieber Herr Spengler,

der Bezirksausschuss 05 – Au-Haidhausen fordert mit dem oben genannten Antrag die Landeshauptstadt München, Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM), auf, die Firma Remondis zu beauftragen, dass statt der einmaligen wöchentlichen Entleerung der Glascontainer am Johannisplatz 11 und in der Lothringer Straße 19 diese Entleerung zweimal in der Woche erfolgt.

Begründet wird der Antrag damit, dass das Glasaufkommen am Johannisplatz und an der Postwiese (Lothringer Str. 19) so groß sei, dass die Wertstoffinseln wöchentlich durch Glasflaschen außerhalb der Container vermüllt würden. Dieser unmögliche Dauerzustand solle sofort abgestellt werden. Es gäbe laufend Beschwerden der Anrainer über diesen vermüllten Zustand der Wertstoffinseln. Der Verein c.b.a. teilte dem Bezirksausschuss mit, dass sie zwar zweimal wöchentlich und auch bei Bedarf das Umfeld der Container reinigen würden, dass aber das grundsätzliche Problem, dass die Firma Remondis zu wenig oft entleert, damit nicht gelöst werden könne.

Dieser Antrag betrifft ein laufendes Geschäft nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 Gemeindeordnung in Verbindung mit der Betriebssatzung des Eigenbetriebes, weil die Bearbeitung aller Fragestellungen zu den Wertstoffsammelstellen zu den laufenden Geschäften des AWM gehört. Die Behandlung erfolgt deshalb mit diesem Schreiben.

Seit Inkrafttreten der Verpackungsverordnung im Jahr 1993, die zum 01.01.2019 durch das Verpackungsgesetz (VerpackG) abgelöst wurde, liegt die Verantwortung für die Entsorgung von Verkaufsverpackungen nicht mehr in der Zuständigkeit des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers, sondern die Verantwortung wurde insoweit den sog. „Dualen Systemen“ über-

tragen. Gemäß § 22 Abs. 1 VerpackG sind die Dualen Systeme verpflichtet, ihr Sammelsystem (§ 14 VerpackG) auf die vorhandenen Sammelstrukturen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger abzustimmen.

In der Vergangenheit hat die Glasentsorgung, bezogen auf eine Großstadt wie München, passabel funktioniert. Zuletzt war jedoch die zuständige Entsorgungsfirma Remondis GmbH & Co. KG mit der ordnungsgemäßen Glasentsorgung aufgrund der großen Mengen überfordert.

Da auch für mich die Situation an den Wertstoffinseln nicht länger tragbar war, hat der AWM am 09.07.2020 einen Gesprächstermin mit der Betreiberfirma Remondis anberaumt und Verbesserungsvorschläge erbeten.

Im Rahmen dieses Gesprächs wurde von Seiten des AWM deutlich gemacht, dass weder die Münchner_innen noch die Vertreter_innen der Politik Verständnis für die aktuelle Situation an den Wertstoffinseln haben.

Die Firma Remondis wurde aufgefordert, alles zu unternehmen, um die notwendigen Entsorgungskapazitäten bereitzustellen, da andernfalls das Depotcontainersystem bei der Bevölkerung keine Akzeptanz mehr erfahren würde. Von Seiten des AWM wurde massiv angemahnt, die Entsorgungs- und Reinigungsrythmen dem aktuellen Bedarf anzupassen. Dies ergibt sich auch aus der sog. Systemfestlegung, in der zwischen den Dualen Systemen und dem AWM vereinbart ist, dass die Reinigung und Entsorgung grundsätzlich nach Bedarf zu erfolgen hat.

Die Firma Remondis bedauerte die Situation außerordentlich und nannte als Argument für die Entsorgungsengpässe einen Kraftfahrermangel im Bereich der Spezialfahrzeuge (Kranfahrzeuge). Sie teilten dem AWM mit, dass zwischenzeitlich ein weiteres Fahrzeug in Einsatz genommen wurde, um weitere Entsorgungskapazitäten zu schaffen. Der aktuelle Personalmangel sollte nach Auskunft der Firma Remondis in der 30. KW behoben worden sein. Um die neben den Containern befindlichen Glasflaschen beseitigen zu können, wird von Seiten der Firma Remondis auch ein sog. Müllpresswagen eingesetzt, in den Mitarbeiter die Glasflaschen händisch einwerfen und so entsorgen. Dieser Müllpresswagen wird bis auf Weiteres im Einsatz bleiben.

Darüber hinaus teilte uns die Betreiberfirma Remondis im Nachgang mit, dass nunmehr auch die Routenplanung der Glasentsorgung überarbeitet/optimiert wird, um somit eine häufigere Leerung der Container erreichen zu können.

Zwischenzeitlich hat sich offensichtlich die Situation im Hinblick auf die Glasentsorgung tatsächlich entspannt, da die Anzahl der Bürgerbeschwerden stark rückläufig ist.

Für die Entsorgung der Leichtverpackungen (Kunststoff und Metall) ist es dem AWM gelungen, ab 01.01.2021 einen wesentlich höheren Leerungsrythmus zu vereinbaren. In der neuen Systemfestlegung wurde festgelegt, dass die Kunststoffcontainer nach Bedarf, aber mindestens 2/3 der Behälter dreimal wöchentlich und 1/3 der Behälter mindestens einmal wöchentlich zu entsorgen sind.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich kann nachvollziehen, dass Sie durch die Vielzahl von Bürgerbeschwerden zu den Wertstoffinseln genauso verärgert sind wie wir. Dennoch ist es notwendig, dass das Sammelsystem für Verpackungen über Depotcontainer in München zu-

nächst aufrechterhalten bleibt. Dies wurde so vom Münchner Stadtrat mit dem Abfallwirtschaftskonzept 2017-2026 beschlossen. Die Glasentsorgung erfolgt im Übrigen in allen Städten Deutschlands über Wertstoffinseln, so dass an dieser Stelle keine Möglichkeit besteht, die Situation zu verändern. Durch die Erhöhung von Leerungsrhythmen durch die Betreiberfirmen wird sich die Situation hoffentlich zeitnah wieder verbessern.

Der AWM versucht parallel dazu, durch Aufklärung und Kampagnen, die Münchner_innen zu sensibilisieren, Abfälle weitgehend zu vermeiden. Dies ist auch im Bereich der Glasverpackungen grundsätzlich möglich. Die Verwendung von Mehrweggebinden bietet hier durchaus Möglichkeiten, den Anfall an Glas zu reduzieren.

Ich bin zuversichtlich, dass es uns gemeinsam gelingen wird, zum einen die Situation an den Wertstoffinseln zu verbessern und zum anderen, den Münchner_innen die Notwendigkeit dieses Sammelsystems zu vermitteln.

Der Antrag des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 05 – Au-Haidhausen vom 22.07.2020 ist damit satzungsgemäß erledigt.

Mit besten Grüßen

Kristina Frank
Erste Werkleiterin